

## Sehnsucht nach Freiheit

Gül Güzel las in Waiblingen aus ihrem Buch über aus politischen Gründen inhaftierte Kurden

**WAIBLINGEN.** Eine Buchlesung mit der Journalistin und Autorin Gül Güzel hat kürzlich in Waiblingen stattgefunden. Die Veranstaltung wurde von FraZ (Frauen im Zentrum) und der Frauengruppe Courage organisiert. Gül Güzel präsentierte ihr Buch "Erzählt von den Gefangenen", das eine Sammlung von Korrespondenzen mit kurdischen Frauen und Männern enthält, die politisch inhaftiert sind oder waren. Seit 27 Jahren schafft Güzel mit ihren Briefen eine Verbindung zur Außenwelt, teilt das Leid der Inhaftierten und bietet Trost und Unterstützung. Die Lesung verdeutlichte die Sehnsucht der Gefangenen nach Freiheit, Menschenrechten und Selbstbestimmung, heißt es in einer Mitteilung der FraZ.

Gül Güzel arbeitet derzeit am dritten Band ihrer Buchreihe und finanziert das Projekt selbst. Der Erlös wird einem kurdischen Frauendorf in Rojava gespendet. „Es war eine Buchlesung, die die Fähigkeit der Frauen deutlich machte, Brücken zu bauen über ethische Grenzen und Weltanschauungen hinweg“, so die FraZ-Mitteilung.



Die Autorin Gül Güzel signiert ihr Buch. Foto: FraZ

### Kompakt

## Umleitung der Buslinie 208

**WAIBLINGEN.** Wegen der Veranstaltung „Waiblingen erfrischt“ wird die Buslinie 208 in Richtung Galgenberg ab Donnerstag, 5. Juni, bis einschließlich Donnerstag, 2. Oktober, umgeleitet. Die Umleitung erfolgt über die Schmidener Straße, Stadtmitte und das Bürgerzentrum. Die Haltestellen Rathaus und Schwanen entfallen. Fahrgäste werden gebeten, die Haltestellen Stadtmitte und/oder Bürgerzentrum (Remsbrücke) zu nutzen. Die Umleitung gilt jeweils donnerstags ab 16 Uhr bis Betriebsende. Weitere Informationen sind bei der Omnibus-Verkehr Ruff GmbH unter [www.ovr-bus.de](http://www.ovr-bus.de) erhältlich.

## Kostenlose Serenaden im Sommer

Stiftung ermöglicht Kulturgenuss bei freiem Eintritt und unter freiem Himmel

**WAIBLINGEN.** Die Stadt Waiblingen lädt im Juli zu zwei stimmungsvollen Sommerserenaden im Freien vor dem Bürgerzentrum ein. Die Veranstaltungen finden am Freitag, 4. Juli, und am Sonntag, 6. Juli 2025, jeweils um 20 Uhr statt. Der Einlass beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, jedoch ist eine Anmeldung erforderlich. Die kostenfreien Tickets sind ab Montag, 2. Juni 2025, um 9 Uhr online oder in der Touristinformation Waiblingen erhältlich.

Am Freitag, 4. Juli, wird der Waiblinger Pianist Alexander Sonderegger zusammen mit dem italienischen Tenor Giulio Putrino auftreten. Auf dem Programm stehen Werke von Tosti, Verdi und Lehár. Am Sonntag, 6. Juli, spielt das Waiblinger Kammerorchester mit der Sopranistin Maryam Jalalikandy. Dirigent Knud Jansen führt durch den Abend. Die Konzerte finden unter freiem Himmel statt, umgeben vom Grün der Talaue. Bei schlechtem Wetter werden sie in den Welfensaal des Bürgerzentrums verlegt. Die Sommerserenaden werden von der Kulturstiftung Waiblingen des Ehepaars Karin und Albrecht Villingen unterstützt. Für Erfrischungen sorgt das Restaurant Remsstuben.

Die kostenlosen Eintrittskarten sind unter [www.buergerzentrum-waiblingen.de](http://www.buergerzentrum-waiblingen.de) oder in der Touristinformation Waiblingen (i-Punkt), Scheuergasse 4, 07151/5001-8521 zu bekommen.



Alexander Sonderegger. Foto: Sandra Wolf

# Knapp der Katastrophe entgangen

Selbst vor einem 100-jährigen Hochwasser könnte das Stihl-Werk geschützt werden - ein noch höherer Pegel war eine reale Gefahr

VON ANDREAS KÖBL

**WAIBLINGEN.** Die Kurbelwellen-Produktion im Stihl-Werk 1 ist wortwörtlich nah am Wasser gebaut. Am Morgen des 3. Juni 2025 schien die Situation kritisch zu werden - eine Flutwelle auf der Rems drohte. Unterm Strich kam das Unternehmen fast ohne Schäden davon. Doch die drohende Katastrophe hat bleibenden Eindruck hinterlassen. Sie spielte sogar als ein Aspekt unter anderen mit hinein in die Entscheidung, das Syntegon-Areal zu erwerben und die Produktion dort hin zu verlegen.

### Krisenstab schon am Wochenende im Einsatz

Schon am Wochenende des 1. und 2. Juni stimmte sich wegen der angekündigten Unwetter und Starkregen ein firmeneigener Hochwasser-Krisenstab mehrfach über den Tag verteilt ab und setzte erste präventive Notfallmaßnahmen gemäß Hochwassernotfallplan für das am meisten gefährdete Werk „D1“ in Gang: So wurden Sandsäcke aus dem Lager geholt und an neuralgischen Stellen platziert. Auch Tauchpumpen und Wasser-sauger hält der Betrieb für solche Fälle bereit. Bei einer Abstimmung mit dem Krisenstab der Stadt Waiblingen und der Feuerwehr wurde am Sonntagabend gegen halb sechs jedoch noch von einer stabilen und sicheren Lage berichtet.

Am Montag, 3. Juni, lag die Einsatzleitung von 6 Uhr bei Benedikt Riedl von der Abteilung Sicherheit und Werkschutz leitet. Eine abermalige Rücksprache mit dem städtischen Krisenstab ergibt, dass Hochwasser mit größeren Ausmaßen als HQ100 („100-jähriges Hochwasser“) droht. Der Stihl-Hochwasser-Krisenstab zieht weitere Fachbereiche und den Vorstand der Produktion im D1 hinzu. Um 8.20 Uhr wird das Werk mit 150 Mitarbeitern geräumt, der Zutritt an der Pforte verhindert. Die Sandsack-Barrieren werden nach dem vordefinierten Plan aufgebaut. Um 11.10 Uhr muss Wasser aus den Kellern des D1 abgepumpt werden. Auf den Stihl-Parkplätzen wurde ein „Bereitstellungsraum“ für Einsatz-



Benedikt Riedl, Gruppenleiter Arbeits- und Umweltschutz, war am 3. Juni 2024 Einsatzleiter am Werk 1.

Foto: Büttner

kräfte der Feuerwehr eingerichtet.

### Vorbereitungen für ein Jahrhundert-Hochwasser

Der Höchstwert des Pegels war bei 4,70 Meter in der Nacht auf den 2. Juni. Das war eigentlich nur ein HQ10, ein „zehnjähriges Hochwasser“. Nur konnte das zu diesem Zeitpunkt niemand wissen, es drohte viel Schlimmeres. Bei einem HQ100, das hieß Pegel 5,70 Meter, könnte der Werkschutz eine Katastrophe gerade noch so verhindern. Der „worst case“, der am Montag eine reale Möglichkeit darstellte, wäre aber noch höher ge-

gangen. „Ein HQ 100 und etwas mehr könnten wir gerade noch halten“, sagt Benedikt Riedl, „aber bei einem HQ extrem wäre das Werk gefährdet“.

Ein Gutachten zeigt das - potenziell - verheerende Ausmaß. Die Lage war am Vormittag dynamisch. Ständig kamen neue Meldungen. Die Stihler hielten Kontakt zum Krisenstab von Stadt und Feuerwehr - und verfolgten den Liveticker auf [zvw.de](http://zvw.de). Gegen 12 Uhr kam Entwarnung: Die Dämme der Rückhaltebecken hielten offenbar und die befürchtete Flutwelle blieb aus. Die Spätschicht konnte ihren Dienst antreten.

Die Schäden blieben, anders als etwa bei Firmen im Wieslaufal, überschaubar: Das Wasser im Keller stand etwa einen bis drei Zentimeter auf dem Boden, wurde abgepumpt und abgesaugt. In der Lüftungszentrale drückte durch Fugen im Beton der Bodenplatte etwas Wasser nach. Im zweiten Untergeschoss drückte Wasser durch die Wand, und in den Aufzugschächten stand das Wasser 20 Zentimeter hoch. All das konnte der Werkschutz mit eigenen Notfallmitteln unter Kontrolle bringen. Ursache war nicht das Rems-Hochwasser, sondern das über Tage angestiegene Grundwasser, wobei sich auch die Hanglage des Werks 1 ungünstig auswirkte.

### Betroffene für drei Tage freigestellt

Mitarbeiter, die im Werk 1 von der Evakuierung betroffen waren und nicht im Homeoffice weiterarbeiten konnten, bekamen für den 3. Juni ihre Zeit bis zur Sollarbeitszeit gutgeschrieben. Mitarbeiter, die vom Hochwasser betroffen waren und nicht zur Arbeit kommen konnten, wurden bis zu drei Tage bezahlt freigestellt. Zudem hat das Unternehmen den Lohn der 87 Mitarbeiter, die im Einsatz bei der Freiwilligen Feuerwehr oder anderen Organisationen wa-



So hoch stand die Rems am 3. Juni 2024 beim Stihl-Werk.

Foto: Stihl



Hochwassermarke an der Rems beim Pegel Neustadt, im Hintergrund die Stihl-Marktwelt. Foto: Büttner

ren, übernommen und nicht - wie es das Gesetz vorsieht - den Kommunen auferlegt. Die Kräfte waren bei insgesamt 117 Einsätzen.

Bei einer internen Spendenaktion von Stihlern für Stihler im deutschen Stammhaus kamen Spenden in Höhe von fast 39.000 Euro zusammen. Die Unternehmensleitung rundete auf 80.000 Euro auf. So konnte Betroffenen, deren Schäden nicht vollständig von Versicherungen abgedeckt waren, geholfen werden. Zudem spendete Stihl Geräte im Wert von fast 40.000 Euro an Freiwillige Feuerwehren und das Technische Hilfswerk, zum Beispiel Nass- und Trockensauger, Hochdruckreiniger, Rettungssägen, Wasserpumpen, Motorsägen, Trennschleifer und Schnellladegeräte.

Die Kurbeltriebfertigung wird einer der ersten Bereiche sein, die Stihl von der Badstraße in das künftige Werk an der Stuttgarter Straße verlegt - vor Hochwasser geschützt auf dem Syntegon-Areal.

# Kiosk-Chefin: „Wir haben uns erholt“

Nach Rückschlägen kann das Verkaufshäuschen hinter Postbank und Behörde länger öffnen - und dankt Kunden mit einer Grillaktion

VON DANIEL HERTWIG

**WAIBLINGEN.** Dagmar Handel und ihr Kiosk mussten schon einiges einstecken: Vor allem der Tod ihres Mannes und Mitgründers war für die Inhaberin ein schwerer Schlag, hinzu kam ein Einbruch. Dank der Hilfe ihrer Kinder, der treuen Stammkundschaft und mit immer wieder neuen Ideen bringt sie das Lädchen zwischen Postbank, Bosch und dem Neubau der Rems-Murr-Verwaltung in der Rötestraße langsam voran. Nun will sie sich mit einer kleinen Grillfeier bei den Waiblingern bedanken.

„Wir haben uns erholt“, sagt Dagmar Handel. „Gott sei Dank habe ich Hilfe von meinen Kindern.“ Die Familie hat auch etwas renoviert, eine Seitenwand neu gestrichen, die Lagerhütte erweitert. Ganz wichtig: Nach Feierabend holt sie alles Wertvolle aus dem Kiosk raus. Das ist die Lehre aus einem Einbruch im vergangenen Herbst, als Unbekannte durch die Rückwand eingedrungen sind. „Ich lasse mich nicht noch mal beklauen!“

Ihr Sortiment hat Handel immer mal wieder angepasst. Verschiedene E-Shishas sind dazugekommen, die elektronischen Tabakprodukte finden Absatz. „Absoluter Renner“

ist laut der Betreiberin zurzeit aber der Eiskaffee: Für 3,50 Euro gibt es den To-Go-Becher mit Filterkaffee, Vanilleeis und Sahne samt Trinkhalm. Für zwei Euro mehr kommt auch ein Schuss rein.

### Kiosk Handel: Grillaktion zum Dank an die Kunden

Sie merke, dass es langsam aufwärts geht mit ihrem Kiosk in der Johannes-Auwärter-Straße. Auch ihre Öffnungszeiten konnte sie verlängern: Mittwoch bis Freitag hat Handel nun von 8 bis 18 Uhr (13 bis 14 Uhr Pause), geöffnet. Vorher war der Kiosk nur bis 15 Uhr auf. So können mehr Kunden noch nach der Arbeit vorbeikommen. Die Erweiterung besteht erst seit Anfang Mai, Dagmar Handel sammelt noch Erfahrungswerte. Am Samstag ist wie bisher von 8 bis 15 Uhr geöffnet.

So ein Verkauf braucht Laufkundschaft, aber auch Stammkunden. Und bei Letzteren will die Chefin sich nun mit einer kleinen Grillaktion am Samstag, 31. Mai, von 11 bis circa 16 Uhr. Es gibt Thüringer und Rote Wurst, mit Getränk für sechs Euro. Auch Neulinge dürfen gerne vorbeischaun und Kiosk samt familiärer Belegschaft kennenlernen.



Kiosk-Chefin Dagmar Handel mit Sohn Daniel Handel. Ihr Verkaufshäuschen befindet sich in der Johannes-Auwärter-Straße, hinter der Postbank und dem neuen Landratsamtbau.

Foto: Alexandra Palmizi